trägt
unsere 6.80
8.90,
tandart- 8.90
9.80,
lkot 4.60
ität, in 9.80
3.60, 2.95
10.80 5.90
yer
rchiv
Wirtschaft
von Zeitungsaus-
919 zurückreicht
Ausschnitte um-
eitung von über
n- und Auslands
wischen 1000
. Die Sammlung
Anlageplan in
chenden Unter-
tigen Sammlung
des Zentral-
uf dem Gebiete
le Material fort-
Anlageplan,
wird, so ordnet
ist.
tral-Archiv den
skünfte und
Antwort einen
Presse
Uebersicht über
nd Zeitschriften
überhaupt vor-
se von bedeut-
n Gebieten von
it genauer
be des Wochen-
Artikel bleiben
-Archivs aufbe-
enn sie von den
eliefert werden
ch zu beziehen
Zentral-Archiv
ist das unent-
d gemeindliche
Parlamentarier
re Vertretungen,
Privatsekretäre,
Handels- und
mmern. Gewerk-
ltlicher, sozialer
mmern
rlag
aße 17a
Greif zu!
„Lebewohl"
das beste Mittel
gegen Hühneraugen
und Hornhaut.
Pfg. Lebewohl
dliche Füße und Fuß
ber 50 Pfg, erhältlich
rien Sicher zu haben
Nordstr 22
. Steiner & Grote
ie H. Uhlenkorte

Aus Westdeutschland.

Arbeiten die Gladbecker Bankräuber weiter?

◆ **Gladbeck**, 6. September.

Nachdem in Gladbeck im April ds. Js. der unerhört dreiste Ueberfall auf die Gladbecker Reichsbanknebenstelle in der Humboldstraße geschehen war, konnte die Gladbecker Kriminalpolizei verhältnismäßig schnell die Täter in der Person der Gebrüder Heitjer, des Willi Hübsche und des Lindemann aus Essen ermitteln. Indessen gelang es infolge des übereifrigen Vorgehens des Essener Kriminalsekretärs Oßkopp, der die beiden Gebrüder Heitjer allein festnehmen wollte, ohne erst die Unterstützung der unterwegs befindlichen Gladbecker Kriminalbeamten abzuwarten — Oskopp wurde von den beiden Heitjers erschossen, und die beiden Täter konnten zusammen mit Lindemann die Flucht ergreifen — lediglich, den Willy Hübsche und als Helfershelfer dessen beide Brüder festzunehmen, während die beiden Heitjers und Lindemann spurlos verschwunden blieben. Der Ueberfall auf einen Kassenboten in Bonn, dem von den Tätern eine Aktentasche mit 25 000 Mark Inhalt entrissen worden ist, deutet indessen darauf hin, daß die beiden Heitjers ihre verwegene Tätigkeit wieder aufgenommen haben. Wenn auch noch nicht alle Einzelheiten bekannt sind, so steht doch das Eine heute schon fest, daß genau wie bei dem Gladbecker Reichsbankraub sowie bei dem Ueberfall auf den Knappschaftskassierer Küpper in Byfang bei Hattingen das zur Anfahrt und zur Flucht benutzte Auto auch bei dem Bonner Ueberfall gestohlen worden ist und zwar diesmal in Elberfeld. Ebenso ist der Kraftwagen nach geglückter Flucht im Stich gelassen worden, und zwar in der Nähe des Laacher Sees. Es ist anzunehmen, daß die beiden Heitjers, von denen zunächst vermutet wurde, daß sie ins Ausland geflüchtet seien, sich irgendwo in der Verborgenheit aufgehalten und, nachdem ihnen das bei dem Gladbecker Reichsbankraub erbeutete Geld langsam ausgegangen ist, wahrscheinlich diesen ebenso frechen wie erfolgreichen Ueberfall in Bonn unternommen haben. Die Verfolgung des Bonner Ueberfalls wird jedenfalls diese Möglichkeit nicht außer acht lassen dürfen und ihre Nachforschungen nach dieser Richtung hin ausdehnen müssen.

*

Unterschlagungen beim Kölner Arbeitsnachweis.

Köln, 6. September.

Großmannssucht zweier schon seit längerer Zeit arbeitsloser Kaufleute, die sich mit ihren Familien in St Goar zur Erholung aufhielten, veranlaßte die Kriminalpolizei, auf Grund anonymer Anzeige nachzuforschen, woher die Verdächtigen ihre Geldmittel bezogen. Es war zu dem Zweck notwendig, daß Kriminalbeamte Schalterdienst im Arbeitsamt machten. Nach längerer Beobachtung nahmen sie einen der Arbeitslosen fest, als er ihm nicht zustehende Gelder abhob. Der Festgenommene gab zu, daß er und ein zweiter stellungsloser Kaufmann von einem ehemaligen Kollegen, der als Arbeitsloser Beschäftigung beim Arbeitsnachweis gefunden hatte und dort jetzt im zweiten Jahr seiner Tätigkeit eine Vertrauensstellung einnahm, dazu bestimmt worden seien, Betrügereien in größerm Umfang vorzunehmen, von deren Erlös der ungetreue Schalterbeamte jeweils die Hälfte mitbekam. Der beschuldigte Angestellte bestritt alles in der Erwartung, man könne seine raffinierten Betrügereien nicht beweisen. Inzwischen haben mehrere Beamte alle Belege nachgeprüft und hierbei festgestellt, daß allein in den Monaten Juli und August durch diese Betrügereien der städtische Arbeitsnachweis um rund 6000 Mark geschädigt worden ist. Die Ermittlungen gehen weiter.

*

Vor einem neuen Finanzskandal.

Eine große Bank wackelt.

Saarbrücken, 6. September.

Unter dieser sensationellen Ueberschrift berichtet in seiner gestrigen Ausgabe das Saarbrücker Abendblatt, daß ein großes, fast ausschließlich mit französischen Banken arbeitendes Unternehmen (gemeint ist die Bank für Saar und Rheinland) in Schwierigkeiten geraten sei. Das Abendblatt will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß vor kurzem die im Elsaß ansässige Mutterbank dieses Saarbrücker Instituts Wechsel und hohe Beträge vor dem Fälligkeitstermin zurückverlangt und an zwei andere Saarbrücker Banken weitergegeben habe. Eine Kommission von Vertretern der Mutterbank halte sich seit einigen Tagen hier auf, um eine gründliche Revision vorzunehmen. Es würden Millionenbeträge genannt, die der Leiter der Saarbrücker Bank in flaue Unternehmen gesteckt haben soll. Dieser Herr, der im saarländischen Finanzleben eine bekannte Figur bildet, würde voraussichtlich seine Tätigkeit wechseln müssen, wenn sich die elsässische Mutterbank zu einer Sanierung entschlösse. Ob dies möglich sei, hänge von dem Ergebnis der Revision und dem Erfolg der Kreditsuche ab, die der hiesige Leiter im Reich unternommen habe. Wer den Kundenkreis des Unternehmens kenne, wisse, daß außer einigen Verwaltungsbehörden die namhaften deutschen Firmen ihre Geschäfte bei anderen Banken tätigen würden. Daß die fragliche Bank in Schwierigkeiten geraten sei, gehe auch daraus hervor, daß sie die übliche Rate des Bargeldbedarfes, die sie der Bergwerksdirektion auszuzahlen habe, in der letzten Woche nicht aufbringen konnte, so daß andere Banken hätten einspringen müssen.

Hierzu erfährt die „Kölnische Volkszeitung", daß es den Tatsachen entspreche, daß die fragliche Bank sich in einer ernsthaften Krise befinde. Diese ist aber nicht dadurch hervorgerufen worden, wie das Saarbrücker Abendblatt meldet, daß der Leiter der Bank für Saar und Rheinland, Bankdirektor Isenberg, Millionenbeträge in faule Unternehmungen gesteckt habe, sondern dadurch, daß eine der Mutterbanken, die Banque d'Alsace-Lorraine, die vor einigen Wochen selbst fast vor der Zahlungsunfähigkeit stand, plötzlich Einlagen in Höhe von sechzig Millionen Franken abdisponiert hat, die zwar pro forma als Termingelder gegeben waren, in Wirklichkeit aber eine auf Jahre hinaus gegebene Interesseneinlage darstellen sollten. Ueberhaupt scheinen die Mutterbanken, die Banque de Strasbourg, mit dieser Maßnahme einen wohlvorbereiten Schlag gegen ihr Tochterunternehmen zu beabsichtigen. U. a. haben sie bereits im Mai ihre Anteile, nachdem sie ihre fälligen, über zehn Millionen Franken betragenden Dubiosen von der Bank für Saar und Rheinland liquidiert hatten, ihre Aktienanteile einer hiesigen Bankgruppe zum Kauf angeboten, was praktisch das Ende der Bank für Saar und Rheinland bedeutet hätte. Im übrigen läßt sich zurzeit nicht sagen, ob die Bank für Saar und Rheinland erhalten bleibt. Ihr Eingehen würde ein schweres Unglück im saarländischen Wirtschaftsleben verursachen, da gerade die Bank für Saar und Rheinland eines derjenigen Geldinstitute ist, das in hervorragender Weise als Kreditgeber für die saarländische Industrie, Handel, Gewerbe und Kommunen eine große Rolle spielte.

*

Haltern, 6. Sept. **Kirchliche Festtage.** Mit dem Feste Kreuzerhöhung, 14. Sept., beginnt für Haltern eine Festoktav erster Ordnung. An jedem Tage dieser Oktav wird morgens ein feierliches Amt zu Ehren des hl. Kreuzes gehalten. Auch wird, um sowohl den Einheimischen wie auch den vielen auswärtigen Pilgern Gelegenheit zum Empfange der hl. Sakramente zu geben, jeden Morgen von 6 Uhr an in der Pfarrkirche Beichte gehört. Die Hauptfeier konzentriert sich jedoch auf den Sonntag in der Oktav (16. September) und beginnt am Vorabend mit allgemeiner Illumination der Stadt. Nach Eintritt der Dunkelheit bewegt sich ein großer Fackelzug durch die Straßen zu dem Kreuzbild am Münstertor und zum Annabild am Ausgang der Rekumerstraße. Vor beiden Bildern, die im Glanze von Hunderten von elektrischen Lichtern erstrahlen, werden vom Kirchenchor unter Orchesterbegleitung entsprechende mehrstimmige Lieder zum Vortrag gebracht. Am Sonntag morgen 8,30 Uhr nimmt die große Prozession ihren Anfang. Nach der Rückkehr beginnt in der Pfarrkirche das feierliche Levitenamt, woran sich die Festpredigt von einem Franziskanerpater anschließt. Am Kreuzerhöhungsfeste wird auch auf dem Annaberg 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt gehalten.

vB. **Dorsten**, 6. Sept. **Ein Motorradfahrer tödlich verunglückt.** Auf der Straße Dorsten—Gahlen—Hünxe verunglückte ein junger Motorradfahrer, der auf dem Soziussitz ein junges Mädchen mit sich führte, dadurch, daß er die Gewalt über sein Rad verlor und mit einem Fuhrwerk zusammenstieß. Der Fahrer erlitt einen schweren Schädelbruch und einen Bruch des Rückgrates. Seine Begleiterin wurde ebenfalls sehr schwer verletzt. Der Fahrer verstarb auf dem Transport zum Krankenhaus. Seine Mitfahrerin liegt hoffnungslos darnieder.

⊠ **Gladbeck**, 6. Sept. **Schnelle Sühne.** Der geplante Mordanschlag auf den Wirt Ebber in Borken — es handelt sich um den Versuch der ehebrecherischen Frau des E., den Arbeiter Hubert Heintz aus Gladbeck, der bei E. als Kostgänger wohnte, zur Ermordung des Ehemanns E. zu veranlassen — hat eine schnelle Sühne gefunden. Da durch Vernehmungen und Geständnisse der Beteiligten der Fall in allen Einzelheiten klargestellt war, wurden Frau Ebber und Hubert Heintz bereits am Dienstag dem Einzelrichter beim Amtsgericht Borken zugeführt. Dieser verurteilte beide auf Grund des § 49a (Aufforderung zur Begehung eines Verbrechens) zu einer Gefängnisstrafe von je 1 Jahr. Da die im Gesetz vorgesehene Höchststrafe, wenn es sich um ein Verbrechen handelt, auf das Todesstrafe steht, 5 Jahre Gefängnis beträgt, sind die beiden Schuldigen noch milde bestraft worden, umsomehr, als nach Verbüßung eines halben Jahres der Strafe nachgeprüft werden soll, ob ihnen die zweite Hälfte bei einer Bewährungsfrist von 3 Jahren erlassen werden soll.

△ **Gelsenkirchen-Buer**, 6. Sept. **Tödlicher Unglücksfall.** In einem Betriebe der Vereinigten Stahlwerke erlitt in den frühen Morgenstunden des Mittwoch der Arbeiter Wilhelm Triebeler einen schweren Unfall, wobei er einen Bruch der Wirbelsäule davontrug. Er wurde sofort ins evangelische Krankenhaus eingeliefert, starb jedoch bereits auf dem Wege dorthin. — Wie die Verkehrsabteilung der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. in Friedrichshafen auf eine diesbezügliche Anfrage mitteilt, kann infolge Verzögerung in der Indienststellung des neuen Luftschiffes ein Besuch über Gelsenkirchen am 16. September nicht in Betracht kommen.

♥ **Recklinghausen**, 6. Sept. **Neue Zechenabteufung.** Die Gewerkschaft König Ludwig, die auf Recklinghäuser Gebiet bereits sechs Schachtanlagen besitzt, hat kürzlich die Abteufungsarbeiten für zwei weitere Schachtanlagen in Angriff genommen. Die neuen Anlagen werden im Stadtteil Suderwich, wo sich auch die Schächte 4/5 befinden, errichtet. Die eigentlichen Abteufungsarbeiten sind inzwischen auf 6 Meter niedergebracht. Man hofft, in 60 Meter Teufe auf Kohlenvorkommen zu stoßen, was eine Bestätigung der Tatsache ist, daß der Kohlenbergbau zwangsläufig sich nach Norden orientiert. Gleichzeitig baut die Gewerkschaft einen neuen Gebäudekomplex mit über 100 Wohnungen. Nach Fertigstellung der neuen Zechenanlagen dürfte mit einem Zugang von 10 000 Einwohnern zu rechnen sein.

Dortmund, 5. Sept. **Ein Muttermordversuch.** Hier versuchte gestern nachmittag ein 17jähriger junger Mensch, der schon in Fürsorgeerziehung war, die eigne Mutter zu ermorden. Während die Frau im Bett lag, gab der ungeratene Sohn mehrere Schüsse auf sie ab und verletzte sie schwer. Er wurde auf der Flucht von Polizeibeamten ergriffen. Nach längerem Leugnen gestand er den Mordversuch ein. Er habe seine Mutter wegen Familienstreitigkeiten beseitigen wollen.

+ **Bochum**, 6. Sept. **Stillegung von „Johann Deimelsberg" und „Zentrum 4/6"?** Wie wir aus Berlin von zuverlässiger Quelle erfahren, hat am 5. September eine vom Abg. Steger angeregte Besprechung im Preußischen Handelsministerium stattgefunden. Der Staatssekretär Weißmann vertritt nach wie vor die Auffassung, daß die Stillegung von „Johann Deimelsberg" und „Zentrum 4/6" aus allgemeinen volkswirtschaftlichen und sozialen Gründen nicht erfolgen dürfe. Es soll nunmehr eine Verständigung zwischen dem Handelsministerium und der Leitung des Adlerkonzerns herbeigeführt werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen sollen bereits in den nächsten Tagen stattfinden.

⊠ **Bad Driburg**, 6. Sept. **Für die Erhaltung des Geburtshauses des Dreizehnlindendichters.** Das Geburtshaus Friedrich Wilhelm Webers, des Sängers von „Dreizehnlinden", ist in einem stark besserungsbedürftigem Zustande. Man ist davon überzeugt, daß das Geburtshaus dieses großen Westfalen ganz in Verfall geraten wird, wenn nicht bald etwas zu seiner Erhaltung getan wird. Es wird daher angeregt, auf der Hauptversammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, die am 10. September hier zusammentreten wird, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um diese denkwürdige Stätte der Nachwelt zu erhalten.

△ **Detmold**, 6. Sept. **Unterschlagungen beim Bahnhof Detmold.** Gestern sind hier zwei Beamte des Bahnhofes Detmold von der Polizei verhaftet worden. Sie sollen sich große Unregelmäßigkeiten mit Fahrkarten haben zuschulden kommen lassen. Ueber den Umfang der Unterschlagungen hat die Bahnhofsverwaltung noch nichts verlauten lassen.

⊠ **Bielefeld**, 6. Sept. **Von einem Heizkörper erschlagen.** Der in Brackwede wohnende Monteur Fritz Obbelode half an einem Neubau der Friedrichstraße Heizkörper hinaufbefördern. Die Kette riß und der Mann, der verheiratet und Vater dreier Kinder ist, wurde von den herabstürzenden schweren Eisenteilen am Kopf getroffen. Im Franziskuskrankenhause wurde Schädelbruch festgestellt. Der Mann ist kurz nach dem Unfall gestorben.

⊠ **Osnabrück**, 6. Sept. **Der Raubüberfall bei Sudhausen fingiert.** Vor einigen Tagen meldeten wir, daß in den Sudhauser Waldungen ein Mann überfallen, an der Stirn verwundet und seiner Barschaft beraubt worden sei. Man hatte schon zwei ganz bestimmte Schwerverbrecher im Auge, die dieses Ueberfalls dringend verdächtig waren. Wie sich jetzt durch die Vernehmung des Mannes — es handelt sich um einen Bernhard Hartmann — herausstellt, ist an der ganzen Sache kein wahres Wort. Hartmann hatte anscheinend einen recht vergnügten Abend verlebt, der ihn allerhand Geld gekostet hatte, und sich durch Sturz vom Rade die Stirnwunde zugezogen. Dadurch war er auf den Gedanken gekommen, das Märchen von dem Straßenraub in die Welt zu setzen. Natürlich wird diese Schwindelei unangenehme Folgen haben.

)!(**Osnabrück**, 6. Sept. **Die Frau eines Bahnhofsvorstehers überfahren und getötet.** Auf der Station Wellendorf der Eisenbahnstrecke Osnabrück-Bielefeld wurde die 55 Jahre alte Frau des dortigen Bahnhofsvorstehers Jürgens von einem Güterzuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Kurze Zeit danach ist die Frau gestorben. Man glaubt, daß die Tat in einem Anfall von Schwermut ausgeführt ist, da sich in letzter Zeit verschiedene traurige Vorkommnisse in der Familie ereignet hatten.

Bonn, 6. Sept. **Ein neuzeitlicher Theaterbau.** Was der Stadt Bonn nicht möglich ist, führt der Besitzer der führenden Bonner „Lichtspiele im Stern", Friedrich Stahl, auf seinem Geländekomplex Markt 24 durch. Er baut hier ein nach neuzeitlichen Gesichtspunkten eingerichtetes Theater für Film, Sprechbühne, Vortrags- und Konzertdarbietungen. Das Baugelände ist rund 1200 Quadratmeter groß, so daß sich neben Vor- und Wandelhallen und -gängen noch ein 25 zu 24 Meter großer, 14 Meter hoher, von einer Kuppel überwölbter Zuschauerraum für 800 Sitzplätze im Parterre, 400 Sitzplätze im Rang, Bühne, Künstlergarderobe, Requisitenräume und dergleichen ergibt. Das Orchester soll 50 Mann aufnehmen. Außerdem wird das Theater auch ein Café und einen Erfrischungsraum erhalten. Entwurf und Ausführung des Baues wurden dem Architekten Jakob Stumpf in Bonn übertragen; er hat sich in der Form für ein modernes Empire entschieden.

△ **Aachen**, 6. Sept. **Tödlicher Motorradunfall.** Auf unerklärliche Weise ereignete sich vorgestern früh in der Nähe der Gasanstalt ein schweres Motorradunglück, bei dem der Fahrer lebensgefährlich verletzt und der Sozusfahrer sofort getötet wurde. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung dieses Unglücksfalles beschäftigt.

⊠ **Siegen**, 6. Sept. **Tödlich verunglückt.** Auf der Fahrt von seiner Arbeitsstätte nach Hause fuhr der etwa 24jährige Alfons Trapp aus Klafeld gegen einen Bordstein, wodurch er vom Rade gegen einen Mast der Lichtleitung geschleudert wurde. Er erlitt dabei einen Genickbruch und war sofort tot.

Fußball.

Argentiniens Revanche.

Der Fußball-Weltmeister knapp geschlagen.

Buenos-Aires, 6. September.

Die alte Erfahrung, daß in einem Spiel von weittragender Bedeutung nicht immer das bessere Können den Ausschlag gibt, wurde aufs neue erhärtet. In Begegnung der Nationalmannschaften von Argentinien und Uruguay, die in Buenos Aires vor einer ungeheuren Zuschauermenge vor sich ging, konnten die Argentinier den Spieß umdrehen und dem Weltmeister Uruguay eine knappe 1:0-Niederlage beibringen. Das war ihnen früher schon wiederholt geglückt, aber gerade, als es im Olympia-Finale darauf ankam, zogen sie den kürzeren. Knapp wie immer war auch hier das Ergebnis.

Wasser-Sport.

Vierkötter im Marathonschwimmen ausgeschieden.

Newyork, 6. September.

In Toronto erfolgte am Mittwoch vormittag um 11 Uhr amerikanischer Zeit der Start zu dem diesjährigen Wrigley-Marathonschwimmen über 15 Meilen (24,140 Km.). Obwohl die Wassertemperatur des Ontario nur 12 Grad betrug, nahmen 198 Bewerber das Rennen auf. Unter ihnen befand sich als einziger Deutscher der vorjährige Sieger Ernst Vierkötter-Köln. Die Ufer des Sees waren von Hunderttausenden von Zuschauern belagert, die mit Spannung den Verlauf der Kämpfe im Wasser verfolgten. In der siebenten Abendstunde waren bereits alle Bewerber aus dem Rennen ausgeschieden mit Ausnahme des Franzosen Michel, der um 7 Uhr abends noch 5 Meilen vom Ziele entfernt war. Vierkötter wurde um 6,42 Uhr bewußtlos aus dem Wasser herausgezogen, als er 12 Meilen zurückgelegt hatte und Michel um 2 Meilen voraus war.

*

Das Marathon-Schwimmen in Toronto unbeendet abgebrochen.

Toronto, 6. September.

Der letzte Teilnehmer an dem Wrigley-Marathon-Schwimmen, der Franzose Georges Michel, wurde gestern abend gegen 10,15 Uhr aus dem Wasser gezogen, nachdem er eine Strecke von 12½ Meilen zurückgelegt und etwa 10 Stunden in dem eiskalten Wasser verbracht hatte. Bereits nach 9 Uhr wurde es als unwahrscheinlich angesehen, daß Michel imstande sein würde, die gesamte Strecke in einer Länge von 15 englischen Meilen zu durchschwimmen.

Handball.

Um den DSB.-Handball-Pokal.

Berlin, 6. September.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat bereits die Termine für die Handball-Pokal-Runden festgesetzt. Die Vorrunde findet am 11. November, die Zwischenrunde am 10. Februar und die Endrunde am 17. März 1929 statt.

In der Vorrunde stehen sich gegenüber: Westdeutschland und Mitteldeutschland, Norddeutschland und Süddeutschland, Baltenverband und Berlin. Südostdeutschland bleibt in der Vorrunde spielfrei.

Pferdesport.

Rennen zu Hoppegarten am 6. September.

1. R.: 1. Mima (Ch. Korb), 2. Hauptmann, 3. Paraber; ferner: Holofernes, Regen, Hebräer, Shalimar, Radames, Parademarsch, Dias, Illa, Kurzschluß, Marlitta, Die Rache. Toto: 41, Pl. 18, 50, 19. B.-Q.: 37, Pl. 16, 45, 17.

2. R.: 1. Gute Sitte (Haynes), 2. Schneeball, 3. Stolzenfels. Toto: 11. B.-Q.: 10.

3. R.: 1. Pantomime (Huguenin), 2. Honoria, 3. Rückkunft; ferner: Gero, Selecta, Krönung, Ordensschwester, Offensive, Fervida. Toto: 95, Pl. 23, 24, 15. B.-Q.: 86, Pl. 21, 22, 14.

4. R.: 1. Ferro (Bleuler), 2. Torero, 3. Aurelius; ferner: Lampos. Toto: 53, Pl. 18, 14. B.-Q.: 48, Pl. 16, 13.

5. R.: 1. Valladolit (Janet), 2. Otero, 3 Maximus; ferner: Schwarzdorn, Andreas Hofer, Quissisana. Toto: 21, Pl. 13, 14. B.-Q.: 19, Pl. 12, 13.

6. R.: 1. Dalie (Elflein), 2. Heideland, 3. Tantor; ferner: Caspar, Galan, Per Sea, Minister, Amadeus, Royaliste, Madlene, Künstlerin, Marlena. Toto: 56, Pl. 23, 40, 40. B.-Q.: 50, Pl. 21, 36, 36.

7. R.: 1. Lieferer (Sajdik), 2. Möros, 3. Heidjer; ferner: Coriolan, Ondina, Stolzer Kämpfer, Andovera, Nutria, Atlantic, Morgenpracht, Canio, Alsterlust, Sonnenlicht. Toto: 80, Pl. 29, 62, 42. B.-Q.: 72, Pl. 26, 56, 38.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

+ **Berlin**, 6. Sept. Die heutige Tendenz ähnelte der gestrigen sehr. Nach einem freundlicheren, wenn auch geschäftslosen Vormittagsverkehr, den man mit der im Verlauf festeren Newyorker Börse begründete, wurde die Tendenz zum offiziellen Beginn eher wieder leichter. Infolge des herrschenden Ordermangels bröckelten die Kurse zumeist ab, und das Bestreben der Spekulation, ihre Mediovorbereitungen diesmal möglichst früh zu treffen, rief Abgabeneigung hervor. Abgesehen von den wenigen Spezialwerten, für die gut behauptete Kurse festzustellen waren, betrugen die Abschläge bis zu 2 Proz. und darüber. Nur Bankaktien begegneten einigem Interesse, da die Halbjahresabschlüsse der größeren Institute jetzt fällig sind und im allgemeinen gut zu sein scheinen. Die Führung an diesem Markte hatten bei anhaltenden Auslandskäufen wieder Reichsbankanteile. Durch schwache Haltung fielen Kanada, Dessauer Gas, Deutsch. Lin. und die amtlich notierten Kaliwerte auf. Bemerkenswert höher eröffneten Polyphon und Transradio. Befürchtungen für den Geldmarkt ließen auch im Verlaufe keine bessere Stimmung aufkommen. Die Kurse schwankten hin und her, gaben aber eher nach. Eine Ausnahme machten auch weiterhin Reichsbankanteile, die 4 Proz. über Anfang gingen und wie schon immer in den letzten Tagen die unnotierten Kaliwerte, die wieder sehr lebhaftes Geschäft aufzuweisen hatten. Auch für Schantung und Otavi bestand, wenn auch die Kursveränderungen dies nicht zum Ausdruck brachten, ein gewisses Interesse. Anleihen nach behauptetem Beginn eher schwächer. Ausländer ruhig, Anatolier lebhafter und bis ¾ Proz. höher. Auch Russen wieder gefragt. Pfandbriefmarkt lustlos und zumeist unverändert. Liquidationspfandbriefe und Anteile freundlich und bis ½ Proz. fester. Devisen hatten heute sehr stilles Geschäft, der Yen konnte sich wieder befestigen. Der Tagesgeldsatz erfuhr heute eine weitere Erleichterung auf 5½—7½ Proz. Termingeld blieb unverändert und ziemlich glatt. Trotzdem bröckelten die Kurse auch nach 1 Uhr noch eher ab, zumal man von schwächeren Auslandsbörsen wissen wollte. Die Ausnahmen waren auch weiterhin Reichsbankanteile und die Kaliwerte des unnotierten Marktes.

Märkte.

Dortmunder Produktenmarkt.

× **Dortmund**, 6. Sept. Inl. Weizen 23,00, inl. Roggen 22,00, pomm. Weiß-Hafer 23,00, westf. Hafer 21,75, inl. Gerste 21,75, ausl. Weizen 25,50—27,00, ausl. Roggen 25,50—26,00, ausl. Hafer 23,75—25,50, ausl. Gerste 20,75—21,75, La Plata-Mais 20,00—21,00, Cinquantino-Mais 22,0—22,50, Bäckermehl 32,00, Roggenmehl 32,50, ostdeutsches Roggenmehl 31,25—31,50, Weizenkleie 13,75 bis 14,50, Trockenschnitzel 19,50—20,50, Zuckerschnitzel 23,50 bis 24,00 M. Tendenz: sehr ruhig.

Osnabrücker Schlachtviehmarkt.

+ **Osnabrück**, 6. Sept. Am heutigen Schlachtviehmarkt standen zum Verkauf: 60 Großvieh, 93 Kälber, 381 Schweine. Für 50 kg Lebendgewicht wurde bezahlt: Bullen a) 50—53, b) 40—45, Kühe a) 48—50, b) 41—46, c) 35—40, Färsen 44—48, Kälber a) 80—83, b) 75—79, c) 58—74, Schweine a) 71—73, b) 70—72, c) 68—69, d) 65—67, Sauen 60—66 M. Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber flott, Schweine gut. Nächster Markt am 13. September 1928.

Berliner Produktenbericht.

= **Berlin**, 6. Sept. Am Produktenmarkt herrschte heute bei Eröffnung ausgesprochen schwache Stimmung. Inlandweizen wird aus allen Gegenden reichlich und zwei bis drei Mark niedriger angeboten; für Roggen blieb namentlich aus den nördlichen Anbaugebieten des Reiches gleichfalls vermehrtes Offertenmaterial vor. Das Exportgeschäft ist in Stocken geraten, und die hiesigen Mühlen halten mit Anschaffungen zurück, da Mehle selbst bei entgegenkommenderer Preisgestellung, weiter schlechten Abzug haben. Umsätze in Auslandsbrotgetreide kamen auf ermäßigter Preisbasis gleichfalls nicht zustande. Hafer ist infolge mangelnder Exportnachfrage reichlich angeboten; der Konsum bekundet jedoch Zurückhaltung und selbst Untergebote sind schwer erhältlich. Gute Braugersten im Preise gehalten, dagegen Futtergersten im Einklang mit der Haltung des Hafermarktes zur Schwäche neigend, der Lieferungsmarkt lag für Weizen flau bei Preisabschlägen bis zu 3¼ Mark. Roggen wurde mitgezogen, verlor jedoch nur 1 bis 2 M.

Bremen: Baumwolle

	5. 9. Brief	5. 9. Geld	5. 9. bezahlt	6. 9. Brief	6. 9. Geld	6. 9. bezahlt
loco	20.78			20.95		
Oktober	20.08	20.05	20.07	20.21	20.19	—
Dezember	19.97	19.96	19.96	20.11	20.10	20.11
Januar	19.96	19.94	19.95	20.10	20.08	20.08
März	20.00	19.99	20.00	20.17	20.15	20.14
Mai	20.04	20.02	20.03	20.18	20.17	20.18
Juli	19.99	19.98	—	20.11	20.09	20.11

Tendenz: stetig

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	5. 9.	6. 9.
loco F. G. Surtee	9.60	9.70
„ F. G. Broach	8.85	8.95
„ F. G. Nr. 1 Oomra	7.85	7.95
„ F. G. Americ Sind-Punjab	9.25	9.35
„ F. G. Bengal	7.35	7.45
„ F. G. Sind	7.35	7.45
„ F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool: Baumwolle

	5. 9.	6. 9.		5. 9.	6. 9.
loco	10.52	10.64	März	9.88	9.82
September	10.03	10.06	April	9.88	9.82
Oktober	9.97	9.93	Mai	9.90	9.84
November	9.86	9.80	Juni	9.87	9.82
Dezember	9.86	9.80	Juli	9.87	9.81
Januar	9.86	9.80	August	9.84	9.78
Februar	9.86	9.80	September	9.81	9.75

Tendenz: k. stetig

	5. 9.	6. 9.
Tagesimport	—	—
Tageslocoverkäufe	8000	7000
Exportverkäufe	100	200
Egypt. Upper F. G. fair loco	12.65	12.65

New-York: Baumwolle

	5. 9.	6. 9.		5. 9.	6. 9.
loco	19.25	19.35	März	18.72—74	18.88—90
September	19.00	19.15	April	18.70	18.85
Oktober	18.96—98	19.10	Mai	18.70—73	18.87—90
November	18.84	19.00	Juni	18.65	18.80
Dezember	18.80—82	18.97—98	Juli	18.63	18.73
Januar	18.72—75	18.89—92	August	—	—
Februar	18.72	18.91	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren . . . . . —
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen . . . 1000
„ in Golf-Häfen 2,000
Export nach England . . . . . —
Export nach dem Kontinent 1000
Zufuhren im Innern 1000
Fracht nach Liverpool 40
„ für Standard 55
Export nach Japan und China . . . . —

Chicagoer Baumwollnotierungen

	6. 9.	5. 9.		6. 9.	5. 9.
Oktober	18.49	18.35—36	Dezember	18.56—58	18.45

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 6. September 1928.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	6. 9.	5. 9.		6. 9.	5. 9.
Weizen märk.	213—16	216—20	Weizenmehl	26¼/29¼	26¼—30
September	227—25	230¼	Tendenz	matt	ruhig
Oktober	229¼/28¼	232¼/¾	Roggenmehl	28¼—30¼	28¼—31
Dezember	234—33	236¼	Tendenz	schwäch.	behauptet
Tendenz	flau	matt	Weizenkleie	14¾—15	15
Roggen märk.	216—17¼	219—21	Tendenz	matter	stetig
September	229—28¾	231	Roggenkleie	16.2—16.5	16.2—16.5
Oktober	231¾	232¾	Tendenz	matter	matter
Dezember	232¼	234¼—34	Raps	330/332	330—32
Tendenz	matter	matter	Tendenz	ruhig	ruhig
			Leinsaat	—	—
Gerste.			Tendenz		
Sommer-			Viktoriaerbs.	41—50	42—51
Winter- u.			kl. Speiseerbs.	—	—
Futtergerste	234—54	220—233	Futtererbsen	—	—
Tendenz	flau	behauptet	Peluschken	—	—
			Ackerbohnen	—	—
Hafer märk.	195/204	199 208	Wicken	30—32	30—32
September	207	—	Lupinen blaue	15—16	15—16
Oktober	—	209	gelbe	16¼—17¼	16¾—17¼
Dezember	210	212—11	Serradella alt	—	—
Tendenz	flau	matt	neu	—	—
			Rapskuchen	19.2—19.7	19.2—19.
Mais Waggon frei ab			Leinkuchen	23.3—23.5	23.3—23.7
Hamburg	209—11	210 12	Trockenschn	17¼—18	17.5—185
Tendenz	still	schwäch.	Soyaschrot	21—21.7	21.—21.7
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock	—	—

Speisekartoffeln, weiße . . . . . 2.7 —3.00
Juli-Nieren 3.50 4.00
Speisekartoffeln, zelbfleischige . . . 3.00—3.40

Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an den Zeno in Münster) zu senden Anfragen ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.)

⊙ **Grenzrecht.** Nach dem allgemeinen Landrecht ist jeder berechtigt, seine Grundstücke durch einen Zaun von dem Grundstück des Nachbarn zu trennen. Dergleichen Scheidungen müssen aber die Grenzen gegen den Nachbar niemals überschreiten, noch demselben in dem Gebrauch hinderlich sein. Unter dem Ausdruck „hinderlich werden" ist jedoch nicht ein bloßes Erschweren, sondern ein Unmöglichmachen zu verstehen. Wenn z. B. wie in Ihrem Falle jemand auf der Grenzlinie seines Grundstücks eine Einfriedigung errichtet und der Nachbar dadurch gehindert ist, ein anstoßendes Grundstück bis dicht an die Grenze mit dem Pflug zu benutzen, so kann der Nachbar die Beseitigung nicht verlangen. Denn wenn er sein Grundstück nur dann bepflügen kann, wenn er, sei es selbst oder mit dem Pflug oder mit den Pferden des Nachbars Grundstück betreten muß, so hat der Nachbar Recht, daß er die Einwirkung nicht zu dulden braucht, und es kann niemand von ihm verlangen, daß er das Hindernis, welches dies Uebertreten verhindert, beseitigt. Dies braucht er auch dann nicht, wenn die Einfriedigung seit Jahrzehnten besteht. Eine Verjährung des Rechtes, die Einfriedigung auf der Grenze des Grundstücks zu haben, gibt es nicht.

⊙ **A. B.** Der Vermieter kann in Ihrem Fall nicht verlangen, daß Sie zur Wiederherrichtung des Hausflures beitragen. Wenn jedoch Ihre Frau sich dem Vermieter gegenüber verpflichtete, so ist diese Verpflichtung voll wirksam und Ihre Frau kann aus ihr in Anspruch genommen werden. Der Gläubiger würde sich, wenn es hart auf hart geht, an das Vorbehaltsgut der Frau halten und in dieses vollstrecken lassen können. Hierhin würde u. a. gehören, was die Frau durch ihre Arbeit oder durch den selbständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäfts erwirbt; was zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmt ist, wie Kleider, Schmucksachen. Sie als Mann haften für die Verbindlichkeit mit Ihrem Einkommen oder Vermögen indes nicht. Auch das von der Ehefrau in die Ehe eingebrachte Gut ist für die Forderung des Vermieters nicht haftbar, da Sie Ihre Zustimmung nicht gegeben haben. Es empfiehlt sich dringend eine Einigung mit dem Vermieter.

G. K. Wenn es sich nicht um Kabinettsstücke handelt, dann werden Sie kein Museum und auch keinen Privatmann für Ihre Hirschgeweihe finden. Versuchen Sie es mit einer kleinen Anzeige in der Forstzeitung, die bei Neumann in Neudamm erscheint.

⊙ **K. 29.** Zur Beantwortung der Frage erscheint es erforderlich, den genauen Sachverhalt, der so nicht klar ersichtlich ist, darzustellen. Die allgemeine Frage, ob die Innung ihre Mitglieder zur Zahlung eines Beitrages zu einer politischen Partei zwingen kann, muß verneint werden. Wir würden Ihnen zur Behebung von Zweifeln raten, bei der Handwerkskammer den Sachverhalt eingehend darzulegen, die Ihnen in einem Gutachten nähere Auskunft gibt.

⊙ **P. T.** Der dortige Tarif ist uns hier nicht bekannt. Sie wenden sich zweckmäßig an den Berufsverband, der für Sie in Frage kommt. Dort erhalten Sie die gewünschte Auskunft.

⊙ **B. G.** Das Fangen von Singvögeln ist gesetzlich verboten.

⊙ **O. 101.** Das Verhalten des Angestellten ist zweifellos ein Grund, der zur fristlosen Kündigung des Dienstverhältnisses berechtigt. Diesenfalls kann der Dienstverpflichtete nach dem Gesetz einen seinen bisherigen Leistungen entsprechenden Teil der Vergütung verlangen. Der Dienstherr ist also in Ihrem Fall verpflichtet, die Vergütung noch für die ersten 9 Tage des Monats zu zahlen.

Geschäftliche Mitteilung.

Frauen-Freizeit.

Was ist eine Frauen-Freizeit? Eine Frauen-Freizeit ist eine Erholungszeit von mehreren Tagen oder Wochen, an denen sich Frauen gleicher oder verschiedener Berufsstände, gleicher oder verschiedener Geistesrichtung einmal zusammenfinden, um von den Sorgen und Mühen des Alltags für diese Zeit entbunden zu sein. Leider wird es immer nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis sein, der an diesen Freizeiten teilnehmen kann; und doch wäre es jeder Hausfrau zu gönnen, daß sie wenigstens einmal im Jahre sich von den häuslichen Sorgen und Mühen frei machen könnte, um die Wohltat einer völligen Ausspannung zu genießen.

Wie zermürbend und aufreibend für manche Hausfrau der Alltag mit seinen täglich wiederkehrenden Mühen und Sorgen ist, darüber legen sich die Nächstbeteiligten vielfach gar keine Rechenschaft ab. Manches ist im Haushalt, gemessen an den Verhältnissen vor einigen Jahrzehnten, zwar viel besser geworden. Die Haushaltungen, in denen es kein elektrisches Licht gibt, gehören zu den Ausnahmen. Vielen Kindern ist eine Petroleumlampe heute ein völlig unbekannter Gegenstand. In den meisten Haushaltungen gibt es moderne Kohlen- und Gasherde. Auch das elektrische Bügeleisen findet immer mehr Eingang. In vielen Haushaltungen ist auch das Telephon unentbehrlich geworden. So ließen sich noch mancherlei Einrichtungen aufzählen, die heute zu den Selbstverständlichkeiten gehören. Nur ein Gebiet gibt es, das bisher im Haushalt gewissermaßen systematisch vernachlässigt worden ist, das ist die Waschküche. Worin mag wohl der Grund dafür liegen? Alle anderen neuzeitlichen Errungenschaften dienen mehr oder weniger auch der Bequemlichkeit und dem Wohlergehen des Mannes. Die Waschküche jedoch ist ein Gebiet, das er vielfach nur vom Hörensagen kennt, und das er nur selten, am Waschtage vielleicht überhaupt nicht, betritt. Es ist wirklich so, daß mancher Haushalt, der im übrigen hochmodern eingerichtet ist, in der Waschküche eine geradezu vorsintflutliche Einrichtung aufweist. Entweder wird mit einer Handwaschmaschine gewaschen, oder man quält sich mit dem Waschbrett ab. Wer kennt heute eine elektrische Waschmaschine und ihre Segnungen? Im günstigsten Falle sind es in Deutschland ein paar hunderttausend Familien, während es in Amerika viele Millionen sind. Neulich ging eine Notiz durch die Zeitungen, wonach in Gütersloh i. Westf. auf jeden 30. Einwohner eine elektrische Miele-Waschmaschine kommt; es wird dort also in jedem dritten Hause elektrisch gewaschen. In diesem Ort scheinen die Schrecken des Waschtages in vorbildlicher Weise gebannt zu sein. Die Hausfrauen, die sich früher mit der Handwascherei plagen mußten, sind durch die elektrische Waschmaschine zu einer eigenartigen Freizeit gekommen; denn elektrisch waschen bedeutet nicht nur Geld sparen, sondern auch eine Verkürzung des Waschtages um 50 Prozent. Zusammengerechnet ist das also im Laufe des Jahres eine beachtenswerte Freizeit. Es gibt mancherlei Mittel und Wege, auch im Haushalt Zeit zu sparen, selbst „freie Zeit" zu schaffen, und einer dieser Wege ist die Modernisierung der Waschküche. Es ist keineswegs so, daß die elektrische Waschmaschine ein Privileg des reichen Mannes sei; denn die billigste elektrische Miele-Waschmaschine kostet z. B. nur Rm. 205,—, d. h. also, ihr Anschaffungspreis liegt etwa auf der gleichen Höhe, wie der einer guten Nähmaschine. Wer einmal elektrisch gewaschen hat, möchte viel eher auf manches andere verzichten als auf eine elektrische Waschmaschine; denn sie ist in der gegenwärtigen Zeit wie kaum eine andere Einrichtung geeignet, neben den bedeutenden Ersparnissen auch das zu schaffen, wovon wir sprachen: freie Zeit.



Christian Kraus
Münster'sches Wollwarenhaus
Lambertikirchplatz, Frauen- u. Warendorfer Str.
Weiß-, Woll- und Kurzwaren
im besonderen: Strumpfwaren (Dauerläufer unerreicht), Unterzeuge
Erstlings- und Kindersachen
Büstenhalter, Schürzen, Handschuhe, Röcke, Handarbeiten, Wolldecken, Pullover, Westen.
Geschäftsgrundsatz: Gute Ware — Billige Preise!

Technikum Lage — Ingenieur-Schule — Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Betriebs-, Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kasino. Lehrpläne frei.

Versuch macht klug!
Auswärtige Kunden erhalten eine halbe Fahrt vergütet
Die ganze Woche durchgehend geöffnet!
Getragene Maßanzüge von 9,00 Mk. an
Cutaway-Anzüge . . . „ 12,00 „ „
Gehrock-Anzüge . . . „ 15,00 „ „
Frack-Anzüge . . . . „ 22,00 „ „
Einzelne Joppen, Hosen, Schuhe zu spottbilligen Preisen
Ferner: Neue, elegante Anzüge . . . . von 28,00 Mk. an
Kinder-Anzüge . . . . „ 5,50 „ „
Neue eleg. H.-Halbschuhe v. 12,00 „ „
„ „ „ Sportstiefel v. 9,00 „ „
„ „ „ Landschuhe v. 6,90 „ „
Gamaschen, schwarz u. braun 6.50
Windjacken, Sommerjoppen und Hemden zu billigen Preisen.
Partiewarenhaus Lewenthal
Münster i. W., Hollenbecker Str. 5

Für sofort oder 1. Oktober ein durchaus zuverlässig., in Küche und Haushalt erfahrenes älteres
Mädchen
mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen gesucht. Putzhilfe, Waschfrau und Büglerin vorhanden. Geschäftshaushalt (4 Personen). Hoher Lohn, gute Behandlung und Verpflegung. d6033
Frau H. Bischof, Münster, Wolbecker Str. 65

Strebsame Damen u. Herren
die Interesse für eine
Kassiererstelle
einer großen Versicherung haben etwas Sicherheit stellen können und in der Lage sind, den vorhandenen Bestand durch Werbung neuer Mitglieder weiter ausbauen, wollen Angeb. unter T. 6155 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt senden. vl2595

Pony
5jährig (blidschön), nebst verdecktem Ponywagen und Geschirr preiswert zu verkaufen. Daselbst auch ein gut erhaltener Dogcart abzugeben.
Offerten an Geschäftsstelle der Borkener Zeitung i. Borken. vl2610

Offene Stellen

Suche zum 1. Sept. nicht zu junges kath.
Mädchen
für Küche u. Haush. Guter Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Off. unt. B E 65 an die Lüdinghauser Zeitung, Lüdinghausen.

Ein ehrliches, brav. kath.
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung des Geschäftes und der Küche ohne gegenseitige Vergütung für sofort gesucht. Pers. Vorstlg. und gute Zeugnisse erwünscht.
Heinr. Engbert, Bäckerei und Kolonialwarenhandlung, Olfen, Nordstr. 283.

Suche für meinen Geschäftshaushalt sofort ein in Küche u. Hausarb. erfahrenes, ält., tüchtiges
Mädchen
gegen guten Lohn.
Frau Heinr. Daldrup, Bäckerei, Ahlen i. W., Beckumer Str. 68

Nach Münster i. W. wegen Erkrank. sogleich zum 1. oder Sept.
eine kath. jüng. saubere
Köchin
(oder perfektes Küchenmädchen), gesucht, die auch die feine Küche versteht, im Backen und Einmachen erfahren ist. Selbständ. Stellung. Der Haushalt besteht aus 5 Pers. Zweitmädchen u. sonstige Hilfe vorhanden. (d6032
Bewerberinnen mit best. Zeugn. aus herschaftl. Häusern wollen Abschrift. einsenden unt. B M 886 an die Anzeigen-Verwaltung der Zeno, Münster

Zum 1. Okt. od. früher braves, kinderliebes
Zweitmädchen
(1 Kind, 4 Mon.) gesucht.
Frau Otto Fehlings, Bocholt, Holtwicker Str. 6

Ruhiges, tüchtiges
Alleinmädchen
welches auch in der Küche erfahren ist, für besseren Haushalt nach Rheine zum 1. 10. oder später gesucht. Hoher Lohn. Angeb. mit Angabe der letzt. Stellen unter V 100 an d. Münsterländ. Volkszeitung, Rheine i. W.

Suche für sofort oder später ordentl.
Mädchen
zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit, bei vollem Familienanschluß.
Fr. Cl. Althues, Münster i. W., Werse 72, Heidekrug. Tel. 40625.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, sauberes
Mädchen
mit Kochkenntnissen. Alter nicht unter 20 Jahren.
Frau Menne, Münster, Universitätsstraße 8.

Zu sofort kath.
Mädchen
für Küche und Haus gesucht. Selbig. muß auch melken können. Familienanschluß. vl2623
Frau Bauunternehmer Büter, Ochtrup i. W.

Wegen Erkrank. des jetzigen suche für sofort ein brav. kath. **Mädchen** welches im Haushalt erfahren ist, nicht unt 18 J.
Zu erfrag. b. Buchhandl. Funcke, Waltrop i. W.

Vom 7. bis einschließl. 24. Sept.
verreist!
Dr. med. Hölscher, Münster i. W., Südstr. 56
Vertreter: Die Herren der ärztl. Ferienvertretung.

Suche zum 1. Okt. od. später einen kath.
Ackerknecht
desgleichen auch ein
Mädchen
für alle vork. Arbeiten.
Gutsb. Herm. Voßding, Sendenhorst, Hardt 22.

Suche einen tüchtigen
Gärtner-Gehilfen
für Landschaft u. Binderei.
Jos. Wilp, Emsdetten
Telephon 171.

Ein perfekter vl2609
Rohrschweißer
sofort gesucht.
Aug. Theben, Zentralheizungen, Borken i. Westf.

Suche zum 1. Oktober einen jüngeren d6027
Schmiede-Gesellen
Kost und Logis bei mir. Nur kath. brave Leute werden angenommen.
Heinrich Kemper, Schmiedemeister, Heek, Krs. Ahaus.

Kutscher
für schweres Fuhrwerk gesucht. Guter Pferdepfleger Beding. Dauerstellung. vl2625
Karl Möller, Baugeschäft, Holz- und Baustoffgroßhandlung, Rheine i. Westf., Fernruf 25 u. 26.

Lehrling
etwa 15 Jahre alt, mit guten Schulkenntnissen, für sofort gesucht.
Darfelder Spar- und Darlehnskassen-Verein, Darfeld i. W.

Gesuchte Stellen

Junge Gehilfin vl2608
sucht Stelle als Schneiderin
la Zeugnisse. Offerten unter J B 1876 an die Borkener Zeitung in Borken erbeten.

Heirat

Heirat!
Handw.-Witwer, 33 J. kath., ein Kind, wünscht Bekanntsch. m. gut kath. Mädchen v. Lande, zwecks bald. Heirat. Schneiderin bevorzugt. Auch Einheirat in Damenschn. angenehm. Nur ernstgem. Off. sind zu richten unter B M 887 an d. Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Vermischte Anzeigen

Guterhaltener
Lieferwagen oder Chassis
von ca. 3/4—1 t Tragkraft zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80 an die Lüdinghauser Zeitung, Lüdinghausen. vl2624

1 Planscheiben-Drehbank
1800 mm Drchm. Spitzenhöhe 690 mm. Spitzenlänge 1900 mm, ca. 4000 kg schwer,
1 schwere Richtplatte
4000×1300×145 mm, etwa 3500 kg schwer,
2 Karrenräder 4" breit
hat billig abzugeben d6034
EisenhüttteLüdingh.aufen GmbH, Lüdingh.a.sen

BERLIN
1. Sonderzug ab Hamm am 15. September
unter Besichtigung aller Hauptsehenswürdigkeit. von Berlin u. Potsdam im Automobil, veranstaltet durch das
Reisebüro E. Vendel G. m. b. H. Münster und Hagemann & Co., Aachen
Dauer: 3 Tage.
Fahrpreis: Hamm bis Hamm. 4. Kl. Mk. 26,50, 3. Kl. Mk. 38,50, 2. Kl. Mk. 59,—
Zusatzkarten: Für Hotel, Aufenthalt und volle gute Verpflegung, Besichtigungen, Führungen u. Autorundfahrten usw. Tagesausflug nach Potsdam, Eintritts- u. Trinkgelder usw. in bekannt guter Ausführung nur Mk. 50.—. Umgehende Anmeldung, mit Mk. 15.— Anzahlung längstens bis zum 10. September beim
Reisebüro E. Vendel G. m. b. H., Münster, Telephon 25885, u. dessen Vertretungen.

Briefmarkensammlung
Einzelstücke und Briefe, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Offerten unt. B M 884 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. [cvt10098

Wer verkauft städt. od. ländl. Besitz oder gewerbl. Unternehmen? Sofort. Besitzerangebote an
W. Schmidt, Münster, Loerstraße 29/30.



VERNICHTET: **Fliegen, Stechmücken, Motten, Ameisen, Wanzen, Küchenschaben samt Brut.**
Flit *ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.*



Großmutters Lesezeug

Unsere Vorfahren suchten sich selbst ihr Augenglas aus; sie reisten auch in der Postkutsche. Beides geschah aus dem gleichen Grunde. Es gab keinen besseren Weg.

Heute hat die Postkutsche der Eisenbahn Platz gemacht und der Reform Optiker verdrängt den Brillenhändler. Beides bedeutet Fortschritt im allgemeinen und Vorteile fürs Publikum im besonderen.

Wenige Zweige der Wissenschaft haben im letzten Jahrzehnt größere Vervollkommnungen erfahren, als gerade die Augen-Optik. Die moderne Sehprüfung in den optischen Anstalten Overhage ist gründlich und gewissenhaft. Meine Räume sind zweckentsprechend ausgerüstet und stehen auf der Höhe der Zeit.

Wenn das Beste nicht zu gut ist für Ihre Augen kommen Sie zu mir. Meine Preise sind mäßig und meine fachmännische Beratung kostet Sie nichts.

Optiker Overhage
Münster i. W. Prinzipalmarkt 3.
Zweiganstalten in:
Essen, Handelshof — Dortmund, Markt 5 — Duisburg, Sonnenwall 2

45